

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 109/110 (1937)  
**Heft:** 21  
  
**Nachruf:** Bosshard, Emil

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wärme aufgetaut. Hierzu reicht nach den bisherigen Erfahrungen eine mehrstündige Beheizung mit einer Stromdichte im Leiterquerschnitt von  $1 \div 1,5 \text{ A/mm}^2$  aus. Als Heizquelle diente — nach Stilllegung und Kurzsenschlüsselung der Leitung an geeigneter Stelle — ein Generator des Kraftwerks Piottino, dessen 8 kV-Klemmen unter Umgehung des Transformators direkt an die 150 kV-Leitung gelegt wurden. Von den geheizten Leitern fielen die Reifhülsen (von rd. 15  $\div$  20 cm Ø) ab, zum Unterschied von dem unheizten Erdseil. — Anschliessend an diesen Bericht sind in der gleichen Nummer Aufnahmen von Reifbildungen an der 10 kV-Leitung Schwägalp-Säntis<sup>2</sup>) veröffentlicht: Vom Wind geformte, meterlange Eisfahnen, die sich an den Masten, und Walzen von 60 cm Ø, die sich an den Leitern festsetzen. An dieser Leitung sind Eisbelastungen bis zu 50 kg/m gemessen worden, gegenüber der vorschriftsmässigen Berechnungs-Annahme von 6 kg/m!

**Die schweizerische Elektrizitätserzeugung 1935/36.** Wie alljährlich veröffentlicht das Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft im «Bulletin SEV» 1937, Nr. 1 einen graphisch und tabellarisch unterstützten einlässlichen Bericht über die Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz in dem am 30. Sept. 1936 abgelaufenen hydrographischen Jahr. Zum ersten Mal hat in diesem Jahr die Produktion unserer Elektrizitätswerke 6 Milliarden kWh überschritten (6055 gegen 5705 Millionen kWh im Vorjahr). 99,5% dieser Energie ist hydraulischen Ursprungs. Von der seit dem letzten Vorkrisenjahr 1930/31 erzielten Mehrproduktion von  $10^9$  kWh entfallen 45% auf vermehrte Energieausfuhr; von den restlichen 55%, dem Zuwachs des inländischen Verbrauchs, wurden  $\frac{2}{3}$  durch Elektrokessel absorbiert. Im Berichtsjahr betrug der Energieexport 1467, der Inlandkonsum 4588 Millionen kWh, d. h. 1100 kWh auf den Kopf der Bevölkerung. Rund 24% der erzeugten Energie stammten aus den Bahn- und Industriewerken, 76% aus den Elektrizitäts-Werken der allgemeinen Versorgung.

**Die Rhein-See-Schiffahrt** entwickelt sich immer mehr im Sinne einer vermehrten Ausdehnung nach den Oberrheinhäfen. Anfang März ist zum ersten Mal der Versuch gemacht worden, mit dem neu erstellten Seemotorschiff «Duisburg» der Grossreederei Haniel von 1400 t Tragfähigkeit bis nach Mannheim zu fahren. Der Versuch ist vollauf gelungen. Die Rhein-See-Flotte der Dampfschiffahrtsgesellschaft «Neptun» in Bremen, die den Dienst zwischen den rheinischen Häfen und den Ostseehäfen unterhält, ist um ein weiteres Schiff, das 1250 BRT grosse Motorschiff «Najade», erweitert worden. Das Schiff weist eine Breite von 10,5 m auf und eine Länge von 73,4 m. Es ist mit fünf Kabinen zur Aufnahme von zehn Fahrgästen und mit neuzeitlichen Nebenräumen ausgestattet.

**Internat. Kongress über die Anwendungen der Beleuchtung.** Unter Hinweis auf S. 108 des lfd. Bandes machen wir alle schweizerischen Fachleute und übrigen Interessenten nochmals auf diese lehreiche Veranstaltung aufmerksam. Das Programm umfasst: Lichtquellen, Grundsätze und Berechnung der Beleuchtungseinrichtungen, Beleuchtung von Verkehrswegen, Festen und Ausstellungen, Beleuchtung für industrielle, medizinische, chirurgische Zwecke, dekorative Beleuchtung, natürliche Tageslichtbeleuchtung. Dauer 24. Juni bis 1. Juli. Interessenten wollen sich an das Comité Suisse de l'Eclairage, Seefeldstr. 301, Zürich wenden.

**Zum Oberingenieur des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern** ist Dr. P. Moser, bisher Oberingenieur der Escher-Wyss Maschinenfabriken in Zürich, gewählt worden. Der verdiente, langjährige Oberingenieur E. Höhn tritt in den Ruhestand.

<sup>2)</sup> Vergl. «SBZ», Bd. 106, Nr. 4, S. 43\*.

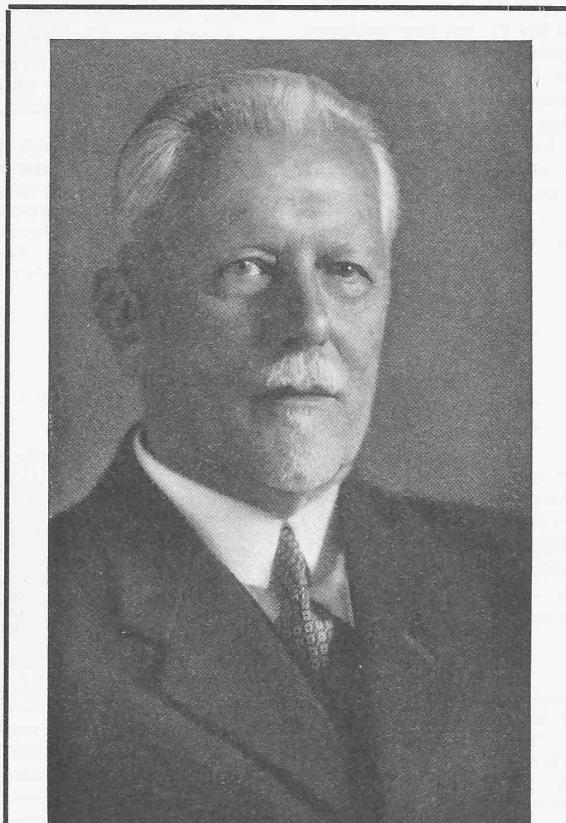
### † Prof. Dr. Emil Bosshard

Mit Prof. Emil Bosshard (dessen Tod wir auf Seite 108 bereits gemeldet hatten) ist ein Mann vom Arbeitsfeld der technischen Wissenschaften abgetreten, der so eng wie wenige mit unserer Techn. Hochschule und ihren «Ehemaligen», mit Wissenschaft und Praxis verbunden war. Während fast 40 Jahren hat er dem Lehrkörper angehört, zuerst als Privatdozent und Titularprofessor, seit 1908 als berufener Nachfolger Georg Lungen auf dem Lehrstuhl für techn. Chemie, schliesslich während dreier Amtsdauern, über die ganzen Kriegsjahre, als Rektor der E. T. H., bis er 1930 wegen Erreichung der Altersgrenze das Lehramt aufgeben musste. Aber bis ganz kurz vor seinem Tode blieb er in steter Fühlung mit den Aeußerungen wissenschaftlichen Lebens, sowohl im Vorstand der Schweiz. Gesellschaft für chem. Industrie, als auch auf universellem Gebiet in den Kuratorien der Marcel Benoit-Stiftung, des Aluminium-Fonds und vor allem der Eidg. Volkswirtschaft-Stiftung, die er seit ihrer Gründung 1919 während 17 Jahren meisterhaft präsidiert hat. In all diesen Kreisen war Prof. Bosshard hochgeschätzt und hinterlässt er eine schmerzlich empfundene Lücke.

Emil Bosshard, Bürger von Winterthur, erblickte das Licht der Welt am Johannistag 1860. Er kam von der Zürcher Kantonschule 1877 an die E. T. H., wo er sich neben seinem chemischen Fachstudium mit Geologie, Geschichte, Kunst- und Literatur-Geschichte befasste. Nach Erwerbung des Diploms als techn. Chemiker (1880) arbeitete Bosshard in verschiedenen bedeutenden Fabriken Deutschlands und der Schweiz, um dann an der Universität Zürich zum Dr. phil. zu promovieren. Derart vorgebildet begann er 1885 seine Lehrtätigkeit, zuerst als Professor für Chemie und Physik an der Kantonschule in Chur, wo er gleichzeitig das

für ihn lehrreiche Amt des Kantonschemikers ausübte. 1890 wurde Bosshard als Lehrer für Chemie und chemische Technologie an das Technikum Winterthur berufen, und schon im folgenden Jahre habilitierte er sich gleichzeitig als Privatdozent an der E. T. H., wo er rasch zahlreiche Hörer fand; 1901 wurde er zum Titularprofessor ernannt. Als 1908 Georg Lunge aus Altersgründen zurücktrat, erschien Emil Bosshard als der gegebene Nachfolger; in seiner Bescheidenheit und Gewissenhaftigkeit entschloss er sich nur zögernd, die ihm angebotene Professur zu übernehmen. Er war aber ein würdiger und vollwertiger Nachfolger seines berühmten Vorgängers und sein Laboratorium wurde bald die Stätte wichtigster Untersuchungen und Expertisen. Sein bei allen wissenschaftlichen Erfolgen stets bescheidenes Wesen und sein bei unerbittlichem Gerechtigkeitsinn menschliches Wohlwollen erwarb ihm die Zuneigung der Dozentenschaft, die ihn 1913 zum Rektor der E. T. H. berief und ihn — entgegen aller Tradition — während sechs Jahren auf diesem, besonders während des Krieges verantwortungsvollen Posten festhielt. Nur wer einen Einblick in die Auswirkungen der Kriegsverhältnisse auf den Lehrbetrieb der E. T. H. hatte, kann ermessen, welche Last in jenen Jahren auf den Schultern des Rektors lag; allseitig war aber die Anerkennung seiner Leistungen.

Aber auch ausserhalb der Hochschule stellte Emil Bosshard seinen Mann. Er war in jüngeren Jahren hervorragender Bergsteiger, der manchen 4000er der Walliser Alpen bezwungen; von 1900 bis 1902 war er auch Zentralpräsident des Schweizer Alpen-Club. Es ist klar, dass ein Mann von so umfassenden wissenschaftlichen Interessen auch in der Naturforschenden Gesellschaft ein reiches Betätigungsgebiet fand; auch diese Gesellschaft hat er



Dr. phil. EMIL BOSSHARD

PROFESSOR DER TECHNISCHEN CHEMIE  
AN DER EIDG. TECHN. HOCHSCHULE

24. Juni 1860

20. Febr. 1937

+ PRO MEMORIA: JAHRHUNDERTFEIER DES S. I. A. 4./5. SEPTEMBER 1937 IN BERN +

präsidiert. Vor allem aber widmete er sich mit ganzer Liebe der Eidgen. Volkswirtschaft-Stiftung, die er, wie bereits gesagt, von 1919 bis 1936 als Präsident und Delegierter der G.E.P. mit grösster Umsicht und Sachkenntnis geleitet hat. Unter seiner Führung hat diese, als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis segensreich wirkende Stiftung für 144 Forschungsarbeiten verschiedenster Art die Summe von 943 400 Fr. als Subventionen ausgerichtet. Die eingehende Prüfung jedes einzelnen dieser Gesuche hat Präsident Bosshard mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit vorbereitet und geleitet; er war so eigentlich die Seele dieser Institution, deren Stiftungsrat ihm bei seinem Rücktritt vor kaum Jahresfrist wohlverdienten, herzlichen Dank gesagt hat. Und mit gleichen Gefühlen hoher Achtung und tiefempfunder Dankbarkeit für alles, was er in seinem reichen Leben mit gütiger Hand gespendet, werden ihn alle in Erinnerung behalten, die mit diesem ganzen Manne je in Beziehung gestanden. C. J.

## WETTBEWERBE

**Turnhalle und Gemeindehaus Dintikon (Kt. Aargau).** Da die Bedingungen dieses Wettbewerbes in keiner Hinsicht den Normen des S.I.A. entsprechen, wird gegenwärtig mit den Behörden der Gemeinde Dintikon wegen der nötigen Korrekturen noch verhandelt. Sollten die Verhandlungen nicht zum Ziele führen, so müsste dieser Wettbewerb für Mitglieder des S.I.A., des B.S.A. und der Gesellschaft Aarg. Architekten gesperrt werden. Ueber den Verlauf der Angelegenheit wird hier rechtzeitig berichtet.

Wettbewerbs-Kommission des S.I.A.

**Kasino Zürichhorn und Wirtschaftsgebäude Waid** (S. 95 lfd. Bds.). Es sind für die erstgenannte Aufgabe 72, für die andere 71 Arbeiten eingereicht worden. Das Urteil des Preisgerichts wird nach Mitte Juni zu erwarten sein.

## LITERATUR

**Berichte, Diskussionen und Beschlüsse des 2. Talsperrenkongresses, Washington 1936.** An diesem Kongress wurden, wie bekannt, die folgenden Fragen behandelt: Nr. 3 Speziallement für Talsperren; Nr. 4 Entstehung und Abdichtung von Schwindungs-, Zusammenziehungs- und Dehnungsfugen; Nr. 5 Studium der Verkleidung der Aussenmauern von Mauerwerks- oder Beton-Talsperren; Nr. 6 Geotechnische Erforschung der Gründungssohle; Nr. 7 Standfestigkeitsberechnung von Erdämmen.

Veröffentlicht werden fünf Bände und zwar: *Band I*, Allgemeines, Generalrapporte in vier Sprachen, Resolution und Inhaltsverzeichnis, ungefähr 480 S., 145 frs. fr. — *Band II*, Rapport über die Frage 3 mit den Diskussionen und kurzer Bericht über alle Rapporte und die Diskussionen in vier Sprachen, ungefähr 400 S., 120 frs. fr. — *Band III*, das selbe für die Fragen 4 und 5, ungefähr 490 S., 150 frs. fr. — *Band IV*, das selbe wie Band II für die Fragen 6 und 7, ungefähr 660 S., 200 frs. fr. — *Band V*, Mitteilungen, ungefähr 470 S., 140 frs. fr. — Alle fünf Bände zusammen 600 frs. fr. In diesen Preisen ist auch die Entschädigung für Verpackung und Transport enthalten, rd. frs. fr. 34.—; aber nicht enthalten eventuelle Zollkosten (nach unserer Erkundigung sehr gering. Red.). Die ganze Sammlung oder einzelne Bände können bezogen werden durch den Präsidenten des Schweizerischen National-Komitees für Grosse Talsperren, Dr. H. E. Gruner, Ingenieur-Conseil, Basel 2.

**Locomotives.** Their construction, maintenance and operation, with notes on electric, internal combustion and other forms of motive power. By Morton Bell, O. B. E., M. I. Mech. E., M. I. Loco. E. Third edition 1936, two volumes. London 1936, Virtue & Co. Ltd.<sup>1)</sup>. Price 37 s 6 d.

Dieses Werk, das besonders den englischen Lokomotivbau betont, wendet sich an die im Depot und Werkstattendienst stehenden technischen Beamten. Es vermeidet theoretische und wissenschaftliche Erörterungen zugunsten einer sehr eingehenden Beschreibung praktischer Arbeiten. Nach einigen allgemeinen Angaben behandeln die Kapitel Kessel, Ueberhitzer, Zylinder und Steuerung, Rahmen und Radsätze, Schmierung, Tender, Bremsen, Speisewasser, die Einzelteile der Lokomotive. Die englische Anordnung des Ueberhitzers vor dem Dampfregler, sowie die Beispiele der Ventilsteuerung dürften in diesen Kapiteln Interesse finden.

Der zweite Band behandelt die Ausbesserungsarbeiten, Unterhalt, Brennstoff, Betriebsstörungen, Werkstattausstattung, Zugsicherung und als Abschluß Spezialdampflokomotiven, Diesel und elektrische Triebfahrzeuge, sowie neuere Dampflokomotiven. Es sind hier Dampfturbinenlokomotiven, Kondensations-

<sup>1)</sup> Copies of this book may be obtained from Virtue & Company, Ltd., 19-21, Thavies Inn, Holborn Circus, E. C. 1, or from The Locomotive Publishing Co. 3, Amen Corner, London, E. C. 4.

maschinen, die Francolokomotive, Garrattmaschinen, einige ältere Dieselfahrzeuge und elektrische Triebwagen zu finden. Leider finden gerade die beiden letzten Traktionsarten keinesfalls die Würdigung, die ihnen heute im internationalen Verkehr zu kommt. Im Kapitel der Zugsicherung findet das System der G. W. Rly eine Würdigung, ohne daß weiter auf die bereits im Betrieb stehenden Ausführungen eingegangen würde.

Druck und Wiedergabe der Zeichnungen sind gut, die Autotypien befriedigen nicht durchwegs. — Roman Liechty.

**Der Rebmann'sche Satz.** Von Dr. Ing. O. Mund. 34 Seiten mit 30 Abbildungen. Berlin 1936, Verlag W. Ernst & Sohn. Preis geheftet 3 RM.

Die Erdbau mechanik hat in den letzten Jahren gewaltige Fortschritte erzielt; notwendigerweise beschäftigte sich aber die Forschung zunächst hauptsächlich mit den physikalischen Eigenschaften der Böden, während die rein statischen Probleme der klassischen Erddrucktheorie wenig grundsätzlich neue Berechnungen erfuhrten. Im vorliegenden Buch wird eine klassische Methode der Erddruckbestimmung eingehend analysiert und im Hinblick auf ihre Anwendungsmöglichkeiten (Erddruck infolge Einzellasten, Erddruckverteilung) ausgebaut. Dies führt zugleich zur Bereinigung bisher bestehender Unklarheiten und Widersprüche. Die zum Teil neuen, graphischen Bestimmungsmethoden für den Erddruck auf Stützwände können es an Anschaulichkeit und Einfachheit mit jedem anderen, bekannten Verfahren aufnehmen.

A. Voellmy.

### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Die Methode der Grundkoordinaten.** Von Dipl. Ing. Dr. sc. techn. G. Kruck. Allgemeine Deformationslehre zur Berechnung ebener, biegungsfester Tragwerke mit geraden und gekrümmten Stäben, mit Anwendungsbeispielen und Tabellen für Voutenbalken und symmetrische Bogen. 84 Seiten mit 49 Figuren. Nr. 7 der «Mitteilungen aus dem Institut für Bauistik an der E. T. H.» Zürich und Leipzig 1937, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 7.20, RM. 4.30.

**Anweisung für die Durchführung von Niederschlagsmessungen (ADR 1936).** Aufgestellt auf Grund der Anleitung für die Beobachter an den Niederschlagsmessstellen des Deutschen Reichswetterdienstes für Messstellen außerhalb des Deutschen Reichswetterdienstes. Herausgegeben von der Abwasserguppe der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen e. V. München und Berlin 1936, Kommissionsverlag von R. Oldenbourg. Preis kart. 2 RM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SEZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

## Schweizer Verband für die Materialprüfungen der Technik Generalversammlung

Samstag, 29. Mai 1937, 10.15 h im Auditorium I der E. T. H., Zürich

### TRAKTANDE:

1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 1936.
2. Neuwahl des Vorstandes, § 9 der Statuten.
3. Festsetzung des Jahresbeitrages, § 6 der Statuten.
4. Mitteilungen über den Kongress London des I. V. M. vom 19. 23. April 1937.

Anschliessend an die Generalversammlung findet die 74. Diskussionstag statt.

### 74. Diskussionstag

*Schweisstagung 1937 — I. Teil*

Samstag, 29. Mai 1937, 10.40 h im Auditorium I der E. T. H., Zürich.

### TRAKTANDE:

- 10.40 bis 12.15 h: «*Neuere Ergebnisse und Aufgaben der Schweißung von Stahl.*» — Schweissverfahren, Zusammensetzung der Stähle und Schweißstäbe, Schmelzbedingungen, innere Spannungen, Festigkeitseigenschaften. — Referent: Dipl. Ingenieur A. Eichinger, wissenschaftl. Mitarbeiter der E. M. P. A., Zürich
- 14.25 bis 15.05 h: «*Erfolge und Schwierigkeiten der Schweißpraxis.*» — Vollwandige Tragwerke, Fachwerkträger, Druckleitungen; Prüfung der Schweißungen, Schulung der Schweißer. — Referent: Prof. Dr. M. Roß, Dir. der E. M. P. A., Zürich.
- 15.15 bis 18.15 h: Diskussion.

Der II. Teil der Schweisstagung 1937 wird im Juni, der III. Teil anfangs Juli 1937 stattfinden.

Der Präsident des S. V. M. T.

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

24. Mai (Montag): Centre Polytechnique d'Etudes Economiques Zürich. 20.15 h im Waagstübl, Zunfthaus z. Waag. Diskussion des Guillaume'schen Buches «*Economie Rationnelle*», Annexe: *Fondements mathématiques de l'économique rationnelle*. Es ist kein Einführungssreferat vorgesehen, eine gewisse Vertrautheit mit dem angegebenen Text wird bei den Diskussionsteilnehmern vorausgesetzt. Weitere Zuhörer sind freundlich eingeladen.

JEDES S. I. A.-MITGLIED WIRBT IM JUBILÄUMSJAHR EIN NEUES MITGLIED!